

19.4.2015, 12:33 Uhr

Erneutes Schiffsunglück im Mittelmeer

# Offenbar 700 Tote bei neuem Flüchtlingsunglück

19.4.2015, 12:33 Uhr



Diese Flüchtlinge hatten Glück und wurden von der italienischen Küstenwache am 16. April in den Hafen von Augusta in Sizilien gebracht. (Bild: Antonio Parrinello / Reuters)

Vor der libyschen Küste hat sich offenbar das bislang schlimmste Flüchtlingsunglück im Mittelmeer ereignet: Nach Angaben des UNO-Flüchtlingshilfswerks UNHCR vom Sonntag kenterte ein Boot mit rund 700 Menschen an Bord. Lediglich 49 Flüchtlinge konnten gerettet werden.

(sda/afp/apa) Das Schiff sei rund 110 Kilometer vor der Küste Libyens und in 193 Kilometern Entfernung von der italienischen Insel Lampedusa in Seenot geraten, sagte UNHCR-Sprecherin Carlotta Sami am Sonntag dem italienischen TV-Sender RAInews24. 28 Passagiere wurden demnach von einem Handelsschiff aufgegriffen. Der UNHCR-Sprecherin zufolge gibt es wohl keine weiteren Überlebenden.

Die Geretteten hätten angegeben, dass mehr als 700 Menschen an Bord waren. Sollten sich die Zahlen bestätigen, wäre es das «schlimmste Massensterben, das jemals im Mittelmeer gesehen wurde», sagte Sami. Italienische Medien berichteten, bislang seien 24 Leichen geborgen worden.

## Notruf in der Nacht abgesetzt

Das Schiff setzte laut UNHCR in der Nacht zum Sonntag einen Notruf ab. Die italienische Küstenwache wies daraufhin einen portugiesischen Frachter an, seine Route zu ändern. Bei der Ankunft am Unglücksort sichtete die Crew den sinkenden Trawler. Das eigentliche Drama

ereignete sich offenbar, als die rund 700 Flüchtlinge an Bord sich bei dem Eintreffen des Frachters alle auf eine Seite des kenternenden Schiffes drängten.

Die maltesische Marine gab die Zahl der Flüchtlinge an Bord mit rund 650 an. Ein Sprecher erklärte, die Marine sei gegen Mitternacht alarmiert worden. «Gemeinsam mit Italien haben wir unsere Einsatzkräfte mobilisiert und helfen bei den Bergungsarbeiten.»

Eine gross angelegte Rettungsaktion ist von der italienischen Marine zur Suche nach Überlebenden koordiniert worden. 17 Schiffe, darunter zwei aus Malta sowie mehrere des EU-Einsatzes Frontex, und mehrere Flugzeuge sowie Helikopter seien bei der Suche nach Überlebenden im Einsatz. Auch sizilianische Fischerboote eilten zum Unglücksort, um Hilfe zu leisten.

### **Jedes Jahr sterben Tausende**

Auf ihrem Weg von der afrikanischen Küste über das Mittelmeer in die EU kommen jedes Jahr tausende Flüchtlinge ums Leben. Die allermeisten ertrinken, weil ihre überladenen Schiffe kentern. Alleine seit dem vergangenen Wochenende starben nach Angaben von Überlebenden mehr als 450 Flüchtlinge bei dem Versuch, über das Mittelmeer die EU zu erreichen.

Seit Jahresbeginn ertranken mehr als 1500 Flüchtlinge in den Gewässern zwischen Libyen und Italien. In der vergangenen Woche trafen nach Behördenangaben mehr als 11'000 von der Küstenwache gerettete Flüchtlinge in Italien ein. Pro Tag werden zwischen 500 und 1000 Menschen von der italienischen Küstenwache oder Handelsschiffen gerettet.

Hilfsorganisationen fordern eine stärkere internationale Zusammenarbeit für bessere Such- und Rettungssysteme sowie einen Aktionsplan angesichts der beispiellosen Zahlen von Flüchtlingen und Asylbewerbern aus Asien, dem Nahen Osten und Afrika auf dem Weg nach Europa. Die italienische Küstenwache brachte am Wochenende auch weiter Migranten in Sicherheit, immer wieder kamen Boote mit Flüchtlingen an den italienischen Küsten an. Allein in der vergangenen Woche sollen es etwa 11'000 Menschen gewesen sein. Seit Anfang des Jahres sind laut Uno-Flüchtlingshilfswerk (UNHCR) mehr als 900 Menschen bei der gefährlichen Überfahrt über das Mittelmeer gestorben.

MEHR ZUM THEMA

---

Bootsunglück im Mittelmeer

Gewalt im Gummiboot

**Bootsflüchtlinge ins Meer geworfen**

---

**Hunderte Flüchtlinge vermisst**

16.4.2015, 16:46 Uhr

COPYRIGHT © NEUE ZÜRCHER ZEITUNG AG - ALLE RECHTE VORBEHALTEN. EINE WEITERVERARBEITUNG, WIEDERVERÖFFENTLICHUNG ODER DAUERHAFT SPEICHERUNG ZU GEWERBLICHEN ODER ANDEREN ZWECKEN OHNE VORHERIGE AUSDRÜCKLICHE ERLAUBNIS VON NEUE ZÜRCHER ZEITUNG IST NICHT GESTATTET.

Uno-Bericht über Bootsflüchtlinge

---

**Mehr als 300 Ertrunkene in fünf Tagen**

26.8.2014, 15:18 Uhr

Vor der Küste Libyens

**Hunderte Flüchtlinge ertrunken**

15.9.2014, 16:48 Uhr